



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Weihnachtsbücherschau.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

und es ist die Meinung laut geworden, der Zweck könne nur die Aufregung religiöser Leidenschaft bei der katholischen Bevölkerung sein.

Wie dem sei: diese wiederholten Anträge und die vielseitige eingehende Durchsprechung der Materien des interconfessionellen Rechts, d. h. des Rechtes, welches, nach der Natur des Staates überhaupt und insonderheit des preussischen Staates sowie des deutschen Reiches, die Religionsgesellschaften in ihrem Verhältniß zum Staat beanspruchen dürfen, ist von hohem Werth. Lange Zeit war diese Materie unbeachtet geblieben und daher vielfachen Verdunkelungen unterlegen, welche zu großen praktischen Schäden geführt haben, die nun endlich geheilt werden müssen, nachdem sie zu Gefahren für die deutsche Nation und den deutschen Staat, sowohl als Reich wie als Einzelstaat, herangewachsen sind.

C—r.

Weihnachtsbücherchau.

Eine reiche und sehr empfehlenswerthe Sammlung von Kinder- und Jugendschriften ist aus dem Verlage von Carl Flemming in Glogau hervorgegangen. Sie umfaßt alle Bedürfnisse des Kindes- und Jugendalters. Bilderbücher für das erste Kindesalter mit kurzen Sprüchen oder Verschen oder kurzen lebensvollen Geschichten, die sich Lessing's Vorschrift wohlweislich zu Herzen nehmen, ihre Moral in sich selbst vorzutragen, nicht ungenießbar und dem Kinde unverständlich anzuhängen. Dahin rechnen wir „Hellmund und Helläuglein“ von Heinrich Fäde, ein Büchlein mit recht freundlichen Zeichnungen von Leopold Venus, und einer kräftigen heiteren Lebensphilosophie in dem gereimten Text. Dann Kindergeschichten von Friede Amerlan mit sehr fein colorirten Bildern von L. Mühlig, ein Buch das seine Stoffe für die Kleinen mit großem Glück von draußen wie von daheim, aus Wald und Feld, Stadt und Land zusammengetragen und recht gesund, spannend und belehrend behandelt hat. Dann nennen wir mit denselben Vorzügen zwei Werkchen für Kinder in den ersten Schuljahren, die anfangen mit Verständniß zu lesen, für „das reifere Kindesalter“, wie es auf dem Titel des einen derselben, „Vier deutsche Märlein“ von Marie Hanstein, heißt, und Schwalben, Erzählungen, Sagen, Skizzen und Märchen von C. Gehling und B. Fithés. Auch hier wieder trefflich colorirte Bilder von L. Venus und H. Reineweber. Für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts liegen aus dem Flemming'schen Verlage Neuheiten vor: Straßburg, v. C. Gehling, zwei

Bände Geschichtsbilder von Ferdinand Pflug, und Frau Therese, eine Erzählung aus dem Elsaß, von Amalie Godin. Das letztere ist vielleicht mehr für heranwachsende Mädchen, die Geschichtsbilder mit ihrem Pulverdampf, ihren zahlreichen Todten und Vermißten und ihrem kräftigen nationalen Schwung mehr für angehende Vaterlandsvertheidiger berechnet. Uebrigens ist auch die bewegte Zeit, welche „Frau Therese“ im Elsaß durchlebt, wohlgeeignet, manches tapfere Knabenherz zu fesseln. Die Erzählung Straßburg endlich wird von der Jugend beiderlei Geschlechts mit gleicher Freude und gleichem Nutzen gelesen werden. Denn es ist die Geschichte wie Straßburg wälisch wurde, erzählt aus einer Zeit wo es wieder und für immer deutsch geworden ist. Die farbigen Illustrationen zu all diesen Büchern für die reifere Jugend von K. Keineweber, Julius Scholz, Chr. Sell, sind geradezu künstlerisch vollendet. Als Krone der ganzen Sammlung nennen wir aber den 7. Band von Hermann Wagner's „Haus- und Hofgeschichten“ für die deutsche Jugend. An Erzählungen, Sagen, Gedichten, Lebens- Volks- und Thierbildern von Hermann Wagner, Heinrich Fäde, Guido Hammer, Friedr. Gerstäcker, Dr. Otto Buchner, Ferd. Pflug, G. Wirth, Heinrich Noë u. A. ist das Werk so reich und sorgfältig ausgestattet wie an feinen sauberen Farbendruckbildern und Holzschnitten. Auch die Einbände und Aeußerlichkeiten der Ausstattung aller dieser Jugendschriften sind sehr geschmackvoll, wie man es von dieser Verlags-Handlung gewohnt ist, der soviel technische Mittel zu Gebote stehen. In dieser Hinsicht erinnern wir nur beiläufig daran, daß die Karten dieses Verlags längst als die nächst besten nach der Generalstabskarte anerkannt sind.

Mit den vorzüglichsten Bildern von Oscar Pletsch „Aus unsern vier Wänden“ hat die Verlags-Handlung von F. W. Grunow in Leipzig zwei Kinderschriften geziert, deren lebendige Verse von Pauline Schanz geschrieben sind, und den Titel tragen: Mancherlei aus des Lebens Mai und Unter den Kleinen. Das Streben, die vortrefflichen Bilder des Künstlers, die für das — wohl über Kinder aber nicht für Kinder geschriebene — Werk Rudolf Reichenau's ursprünglich gezeichnet wurden, auch zu zwei wirklichen Kinderbilderbüchern zu verwenden verdient warme Anerkennung und wird namentlich in der Welt der Kleinen allseitigen Beifall finden.

Für die höchste Stufe der jugendlichen Entwicklung dagegen ebenso wie für Erwachsene empfiehlt sich als ein treffliches Lern- und Lehrbuch auf allen Gebieten der modernen Gewerbe, Industrie und Fabrikation, des Bergbaues und der Landwirthschaft, der Schifffahrt und des Handels, u. s. w. das bei Otto Spamer in Leipzig erscheinende „Buch der Erfindungen“, von welchem die neueste sechste (Pracht-) Ausgabe eben bis zum Schlusse des dritten Bandes, d. h. bis zur Hälfte des ganzen Werkes gediehen ist. Eine Reihe der ersten

Fachkenner ist an dem Werke thätig. Eine fast unzählige Menge vortrefflicher Illustrationen bringt uns auf allen Gebieten des hoch entwickelten modernen Erfindungswesens die geheimnißvollen Kräfte und Gewalten zur Anschauung, die mit Licht und Wärme, mit Dampf und Electricität rings um uns schaffen — auch über und unter der Erde, bei Tag und bei Nacht. Das Werk ist, was es dem Titel nach sein soll, eine auf dem Anschauungsunterricht beruhende Encyclopädie des heutigen Erfindungswesens aller Culturvölker der Erde, mit ausreichenden Aufschlüssen aus der menschlichen Cultur-, Kunst-, Handels- und Industriegeschichte und reich und gehaltvoll ausgestattet mit bildlichen Erläuterungen des Textes.

Literarische Notiz.

Unser Mitarbeiter, Herr Max Jähns, Hauptmann vom Nebenetat des Großen Generalstabes zu Berlin, hat die vor Kurzem in den Grenzboten unter dem Titel „Frankreich und die allgemeine Wehrpflicht“ zu Ende geführte Arbeit über die neuere und neueste französische Heeresgeschichte in bedeutend größerem Umfange in diesen Tagen als besonderes Werk herausgegeben, (Leipzig, F. W. Grunow). Das stattliche Buch führt den Titel: „Das französische Heer von der großen Revolution bis zur Gegenwart“, eine culturhistorische Studie von Max Jähns. Diesen Blättern ziemt natürlich nicht, über ein Werk sich zu äußern, das zum größeren Theil ihnen selbst entnommen ist. Aber wohl dürfen sie die besondere Ausgabe einer Arbeit zur Kenntniß ihrer Leser bringen, deren Erscheinen bereits von den hervorragendsten militärischen Fachschriften und politischen Tagesblättern freudig verkündigt worden ist.

Mit **Nr. 1** beginnt diese Zeitschrift einen **neuen Jahrgang**, welcher durch alle **Buchhandlungen** und **Postämter** des In- und Auslandes zu beziehen ist.

Leipzig, im December 1872.

Die Verlagsbandlung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Hans Blum.
Verlag von F. L. Herbig. — Druck von Gütbel & Wegler in Leipzig.